

13. Tabellarische Übersicht über die Fundstelle (Fachinformationssystem des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege)

<i>Zeit/Typ:</i>	Frühe bis mittlere Bronzezeit, Siedlungsbefund
<i>Befundart und Befundverteilung:</i>	Die Befunde lagen bis auf zwei Ausnahmen in den Flst. 4810 und 4811. Hier gab es eine sehr dichte Befundverteilung. Gruben, Pfostengruben, Schichtbefunde, Keramikkonzentrationen, Brandstellen
<i>Befundanzahl:</i>	187
<i>Mächtigkeit der Überdeckung:</i>	Humusüberdeckung zwischen 20 und 40 cm
<i>Anstehender Boden erreicht?</i>	Ja
<i>Bodenart:</i>	In den Geländerinnen und in Richtung Süden: Kalkhaltiger Gley (Schluff- Lehm/Flussmergel/Alm) über Carbonatsand – Kies. Dazwischen: Kalkpaternia (graubraunes-braungraues Auensediment) aus Carbonatfeinsand – Schluff über Carbonatkies – Sand.
<i>Maximale Befundtiefe:</i>	ca. 60 cm
<i>Lage nicht vollständig ergrabener Befunde / Teilerhaltung:</i>	Der Fundplatz (FlstNr. 4810/4811) erstreckt sich über die westliche und östliche Grabungsgrenze hinaus. Im Norden und Süden der Teilmaßnahme wurden alle sichtbaren Befunde vollständig dokumentiert.
<i>Erkennbarkeit der Befunde:</i>	Mäßig. Beim Fundplatz handelte es sich um eine vollständig bedeckte Kulturschicht, in der sich einzelne Befunde nur schlecht abzeichneten.
<i>Anzahl der Plana:</i>	13
<i>Qualität und Bedingungen der Ausgrabung und Dokumentation:</i>	Gute bis sehr gute Zusammenarbeit mit Auftraggeber und beteiligten Baufirmen. Die Ausgrabung erfolgte im Frühjahr und Herbst des Jahres 2018. Die Witterungsbedingungen waren bis auf wenige Tage sehr gut bis gut. Problematisch war die Anfahrt der Fundstelle über einen einzigen Feldweg innerhalb eines Naturschutzgebietes.